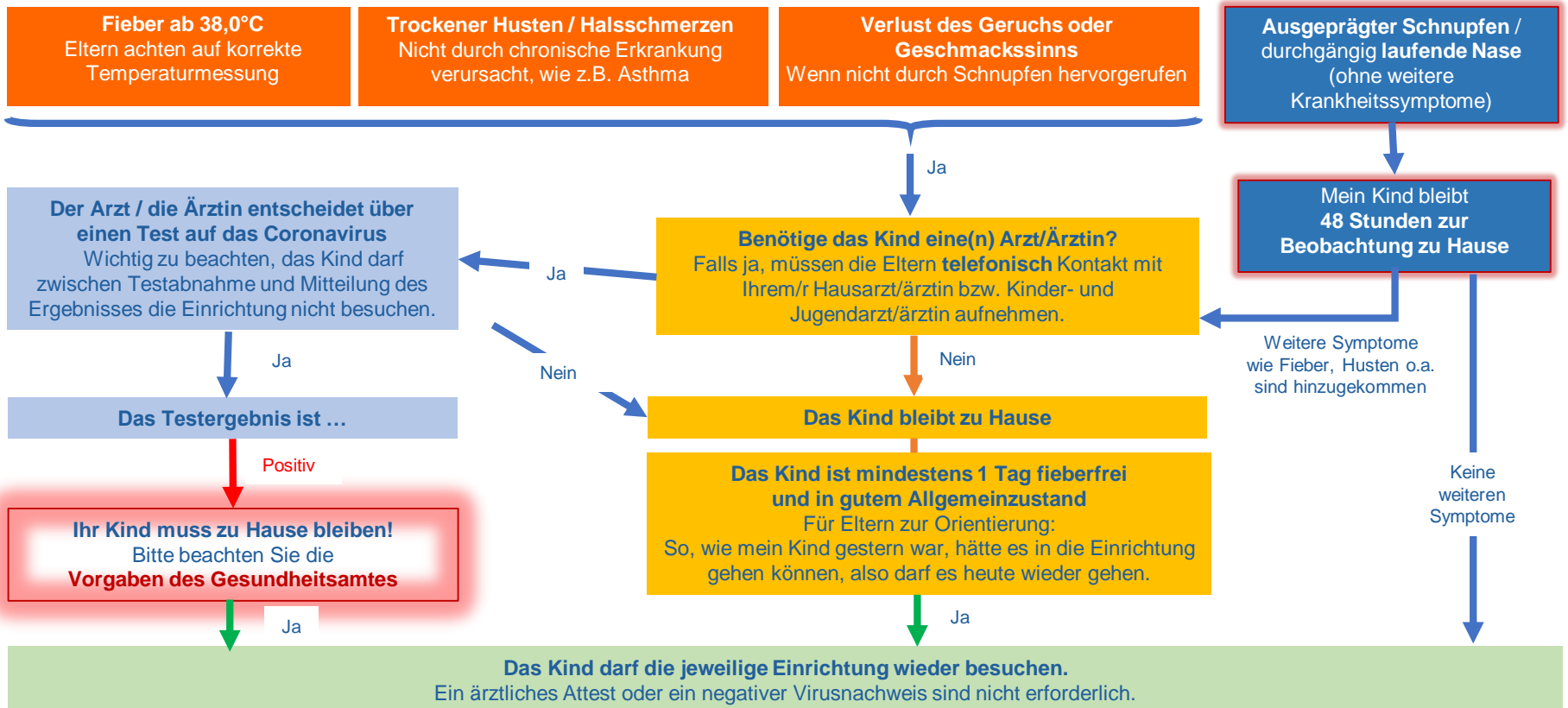




Umgang mit Krankheits- bzw. Erkältungssymptomen in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen Hinweise für Eltern und Beschäftigte in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

Wann muss ein Kind zu Hause bleiben?

Wenn mindestens eines der folgenden Symptome vorliegt (alle Symptome müssen dabei akut auftreten / Symptome einer chronischen Erkrankung sind nicht relevant):



Umgang mit Krankheits- bzw. Erkältungssymptomen in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

Hinweise für Eltern und Beschäftigte in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen

Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Nach dem Lockdown stehen wir bei der Öffnung von Gemeinschaftseinrichtungen weiterhin im Spannungsfeld zwischen der Aufgabe, alle Beteiligten möglichst gut zu schützen und gleichzeitig das Recht auf Bildung für Kinder umzusetzen.

Wie auch schon vor der Corona-Pandemie gilt, dass **Kinder, die eindeutig krank sind, nicht die Einrichtung besuchen dürfen.**

Vorgehen bei Auftreten von Symptomen

Tritt bei Kindern eines der folgenden für COVID-19 typischen Symptome auf, gilt ein Ausschluss von der Teilnahme und ein Betretungsverbot:

- **Fieber (ab 38,0°C)**

Für die Eltern: Bitte achten Sie auf eine korrekte Durchführung der Temperatur-messung je nachdem, mit welcher Methode und welchem Gerät Sie die Temperatur messen.

- **Trockener Husten / Halsschmerzen**

d.h. ohne Schleim und nicht durch eine chronische Erkrankung wie z.B. Asthma verursacht.

- **Verlust des Geruchs- oder Geschmacksinns**

Die Einschätzung, ob ein Kind krank ist, treffen auch weiterhin grundsätzlich die Eltern. Wenn Kinder offensichtlich krank in die Gemeinschaftseinrichtung kommen oder während der Betreuungszeit erkranken, kann die Einrichtung die Abholung veranlassen.

Die Eltern entscheiden je nach Befinden ihres Kindes, ob sie telefonisch Kontakt zum/zur Hausarzt /-ärztin bzw. zum /zur Kinder- und Jugendarzt/-ärztin aufnehmen.

Kinder mit Husten/Schnupfen, der durch eine chronische Atemwegserkrankung (z.B. Asthma, Heuschnupfen) verursacht wird, dürfen die Gemeinschaftseinrichtung besuchen.

Vorgehen bei der Wiederzulassung zum Schulbesuch

Wird **kein Kontakt zu einem/r Arzt/Ärztin** aufgenommen, muss das Kind **mindestens einen Tag fieberfrei und wieder in gutem Allgemeinzustand** sein, bevor es wieder in die Einrichtung darf. Für Eltern hat sich in diesem Zusammenhang folgende Faustregel gut bewährt: „So, wie mein Kind heute war, hätte es in die Einrichtung gehen können, also darf es morgen wieder gehen.“

Nehmen die Eltern **ärztliche Beratung** in Anspruch, entscheidet die behandelnde Ärztin/der Arzt über die Durchführung eines SARSCoV-2-Tests zum Coronavirus-Nachweis. Wird **kein Test** durchgeführt, gelten die oben genannten Voraussetzungen (**mindestens ein Tag fieberfrei und wieder in gutem Allgemeinzustand**) für die Wiederzulassung bzw. die individuellen Vorgaben der Ärztin/des Arztes.

Wird ein Test durchgeführt, bleiben die Kinder bis zur Mitteilung des Ergebnisses zu Hause.

Ist das **Testergebnis negativ**, gelten wiederum die oben genannten Voraussetzungen für die Wiederzulassung: **mindestens einen Tag fieberfrei und wieder in gutem Allgemeinzustand** bzw. die individuellen Vorgaben der Ärztin/des Arztes.

Ist das **Testergebnis positiv**, gilt folgende Regelung: Das Gesundheitsamt entscheidet, ab wann das Kind wieder in die Einrichtung darf bzw. über das Ende der Quarantäne. Das Kind muss mindestens 48 Stunden symptomfrei sein und darf frühestens 10 Tage nach Symptombeginn die Einrichtung wieder besuchen.

Generell gilt:

Zur Wiederzulassung des Besuchs einer Gemeinschaftseinrichtung **sind kein negativer Virusnachweis** und auch **kein ärztliches Attest** notwendig.

Weitere Hinweise

Gesunde Geschwisterkinder dürfen die Einrichtung uneingeschränkt besuchen, sofern sie keiner Quarantäne durch das Gesundheitsamt unterliegen. Auch die Eltern können weiterhin uneingeschränkt ihrer Tätigkeit nachgehen.

Vorgaben und Regelungen des **zuständigen Gesundheitsamtes** sind immer vorrangig zu beachten.

Eine **Anpassung der Regelungen** kann je nach epidemiologischer Situation bzw. neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen jederzeit erforderlich sein. Sie spiegeln den Stand vom 08.09.2020 im Landkreis Lüneburg wider

